

Rapperswil-Jona braucht zukunftsweisende Projekte

Stadtratskandidat Ramiz Ibrahimovic empfiehlt am 19. März eine Annahme des Strassenprojekts "Teilabschnitt Knoten St.Gallerstrasse / Feldlistrasse". Es löst Verkehrsprobleme, schafft mehr Sicherheit und bildet die Grundlage für die dringend notwendigen Entwicklungen vor Ort. Die Argumente der Referendumsführer bezeichnet Ibrahimovic als fadenscheinig. Ist doch das Hauptziel der IG "JonaCenter-STOPP" eine Verhinderung der Entwicklung des betroffenen Quartiers. Nichtsdestotrotz ist ein sorgfältiger Umgang mit Steuergeldern angezeigt.

Die St.Gallerstrasse-Neue Jonastrasse ist die wichtigste Ost-West-Verbindung im Raum Rapperswil-Jona. Wie die meisten Verkehrsachsen in der Stadt ist sie notorisch überlastet. Hier soll mit dem Strassenprojekt "Teilabschnitt Knoten St.Gallerstrasse / Feldlistrasse" Abhilfe geleistet werden. Es gelangt am 19. März zur Abstimmung.

Stadtraum aufwerten

Dieses Projekt bezweckt weniger Stau, eine Verbesserung der Situation für den Bus, die Förderung des Radverkehrs und eine Attraktivitätssteigerung der Fussgängerbereiche. Aber mehr noch: Es geht um eine Aufwertung des Strassenraums, ja um eine Erhöhung der Attraktivität des entsprechenden Stadtraums.

Verzögerung wird in Kauf genommen

Grund für die Abstimmung ist ein Referendum der IG "JonaCenter-STOPP". Wie der Name dieser Gruppierung deutlich sagt, ist es deren Hauptanliegen, eine Entwicklung auf dem besagten Gelände zu verhindern. Denn sollte das Strassenprojekt abgelehnt werden, fehlt eine wichtige Grundvoraussetzung für die Entwicklung dieses Areals. Die Gegnerschaft zum Strassenprojekt ist

also nur Tarnung für die Verwirklichung des Ziels der IG: Eine Verhinderung der Weiterentwicklung vor Ort. So sagte Max Rechsteiner in der Südschweiz vom 14.06.2016 sogar, dass eine Verzögerung des Jona Centers ein gewünschter Nebeneffekt des Referendums sei.

Entwicklungen nicht blockieren

Letztendlich wird also mit dem Referendum gegen das Strassenprojekt das Jona Center bekämpft: Lehnt die Bürgerschaft die Vorlage ab, wird die Verkehrsplanung der Hauptverkehrsachse West-Ost um Jahre nach hinten geworfen. Das Jona Center wird zudem blockiert oder das Projekt enorm verzögert.

Beitrag zur Quartiersversorgung

Dabei geht bei der IG aber vergessen, dass durch eine Realisierung des Strassenprojekts und der damit möglichen Realisierung des Projekts "Jona Center" (oder eines anderen Projekts) die Quartiersversorgung vor Ort gestärkt wird, da im Süden von Rapperswil-Jona sowieso weitere Wohnbauten geplant sind. Zudem ermöglicht das Strassenprojekt eine Verbesserung in puncto Verkehrssicherheit. Nicht zu vergessen ist zudem, dass die Beteilig-

ten und alle Anwohnerinnen und Anwohner frühzeitig miteinbezogen wurden.

Sicherheit schaffen

Stadtratskandidat Ramiz Ibrahimovic unterstützt das Strassenprojekt und empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern am 19. März ein JA. So deckt sich diese Position direkt mit zwei Forderungen, die Ibrahimovic bereits bei der Lancierung seiner Kandidatur präsentiert hat: Attraktiver und massvoller werden. Das Strassenprojekt löst Verkehrsprobleme vor Ort oder entschärft sie zumindest und schafft mehr Sicherheit. Gerade als aktiver Triathlet und begeisterter Velofahrer ist sich Ibrahimovic bewusst, dass eine Trennung von motorisiertem Individualverkehr und Veloverkehr einen grossen Sicherheitszuwachs für schwächere Verkehrsteilnehmer bedeutet.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

- Ramiz Ibrahimovic, Stadtratskandidat, Regionalpräsident, P: +41 79 104 22 07, G: +41 79 952 53 30, ramiz@ibrahimovic.ch

Quartier weiterentwickeln

Die angestrebte Verkehrsverflüssigung ist ein wichtiger Schritt hin zu einer modernen Verkehrsführung. Auch in Hinblick auf einer zukünftigen, unterirdischen Verkehrsentslastung braucht es dieses Projekt. Es ist also unabhängig von zukünftigen Entscheidungen in der städtischen Verkehrsplanung von nachhaltigem Wert.

Kostenüberschreitungen verhindern

Das Strassenprojekt ist die Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung dieses Stadtteils. Es leistet einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung des Quartiers, des Gewerbes und damit der gesamten Stadt. Nichtsdestotrotz lädt Ibrahimovic den Stadtrat dazu ein, die Bedenken der IG "JonaCenter-STOPP" ernst zu nehmen und sicherzustellen, dass keine Kostenüberschreitungen verzeichnet werden müssen.